

## Architekturwettbewerb „Umbau und Erweiterung Bildungszentrum Frastanz-Hofen“ Teilnahmeantrag

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung und Teilnehmerauswahl mit nachfolgendem Verhandlungsverfahren im Oberschwellenbereich für die Vergabe von Architekturplanungsleistungen gemäß dem Bundesvergabegesetz 2006 i.d.g.F.

**Ausloberin:**

Marktgemeinde Frastanz  
Sägenplatz 1  
A-6820 Frastanz

**Gegenstand des Wettbewerbes:**

Erlangung von Vorentwürfen für „Umbau und Erweiterung Bildungszentrum Frastanz-Hofen“

**Ende der Einreichfrist für die Teilnahmeanträge:**

**27.04.2015, 12:00 Uhr.** Verspätet eingereichte Teilnahmeanträge werden nicht berücksichtigt.

**Einlangen des Teilnahmeantrages:**

Der Teilnahmeantrag muss vollständig ausgefüllt, rechtsgültig unterfertigt und zusammen mit den geforderten Beilagen spätestens bis zum Ende der Einreichfrist beim Verfahrensorganisator einlangen.

**Abgabeort, Verfahrensorganisator:**

Architekt Dipl.-Ing. Gernot Thurnher ZT-GmbH  
Liechtensteiner Straße 5  
A-6800 Feldkirch  
T: +43/5522/72472-0  
F: +43/5522/72472-12  
E: office@arch-thurnher.at

# 1 Allgemeine Angaben zum Wettbewerb

## 1.1 Gegenstand des Wettbewerbs

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Erlangung von Vorentwürfen für den Umbau und die Erweiterung des Bildungszentrums Frastanz-Hofen.

## 1.2 Beschreibung der Bauaufgabe

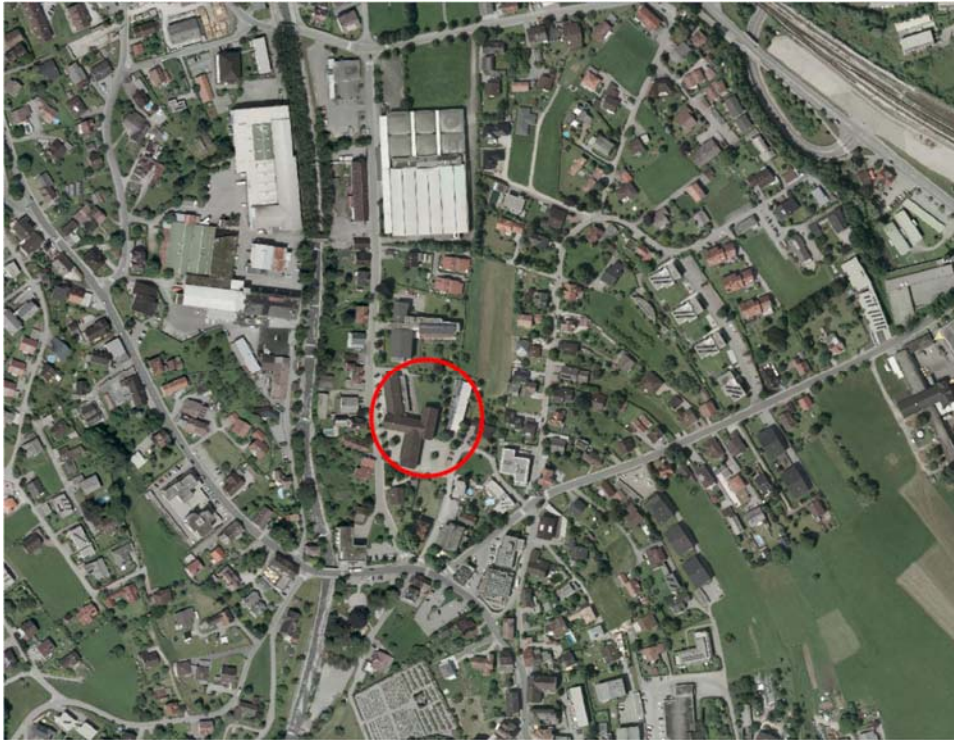
Die bestehenden Gebäude der Volksschule Hofen und des Kindergarten Hofen entsprechen nicht mehr den räumlichen und pädagogischen Anforderungen einer zukunftsorientierten Bildungseinrichtung. Neben der Vermittlung von Bildungsinhalten nehmen die erzieherische Arbeit sowie einzelne Fördermaßnahmen – auch in sozial-emotionalen Bereichen – immer mehr Raum ein. Seitens der bundesweiten Schulpolitik werden der Schule permanent neue Aufgabenprofile vorgegeben, welche auch hinkünftig beachtliche interne Veränderungsprozesse mit sich bringen müssen.

Seit Oktober 2013 waren die VS Frastanz Hofen, der Kindergarten Hofen und die Spielgruppe Sonnenschein mit der Ausarbeitung eines pädagogischen Konzeptes beschäftigt, dessen Umsetzung partiell schon begonnen hat und ab dem Schuljahr 2014/15 bedeutende Veränderungen mit sich bringt. Die individualisierte Förderung, wie sie bereits im bestehenden standortspezifischen Förderkonzept seit Jahren schon umgesetzt wird, soll zudem ausgebaut werden, was jedoch stunden- und raumintensiv ist.

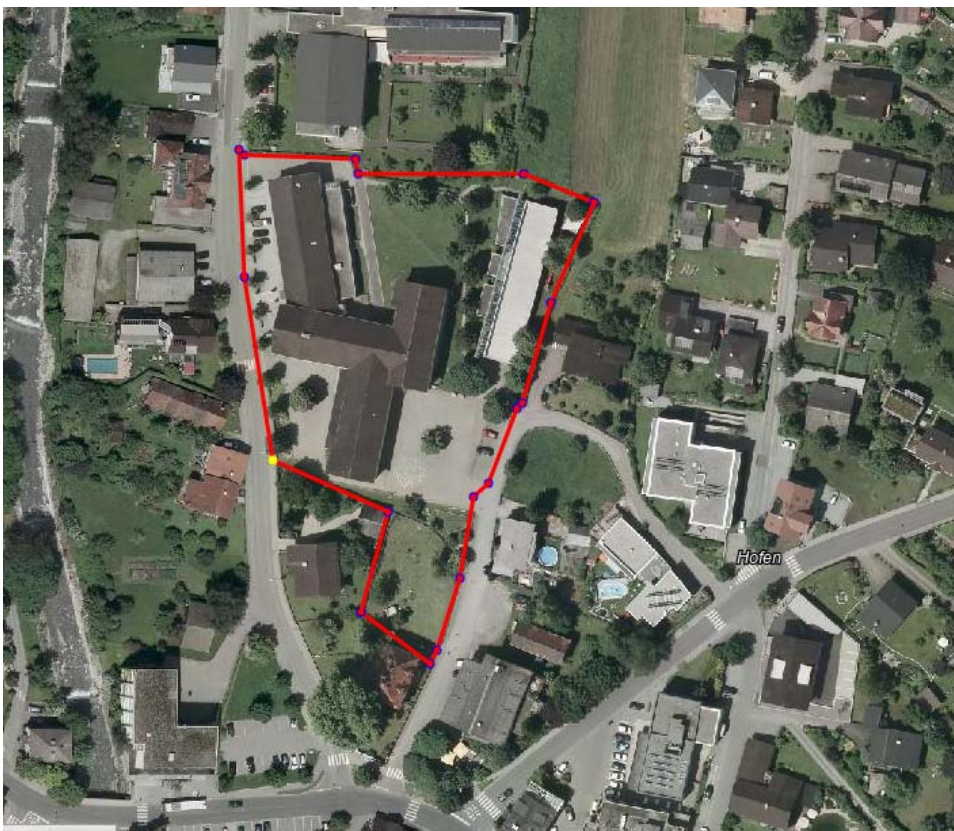
Es soll ein Bildungshaus (Schule der 2 – 10jährigen) entstehen, bei dem es vor allem um die Optimierung des Überganges vom Elementar- in den Primarbereich geht. Wegen der räumlichen Nähe soll die Kooperation zwischen der Kinderbetreuung (1 ½ bis 4 Jahre), dem Kindergarten (4 bis 6 Jahre) und der Volksschule (6 bis 10 Jahre) intensiviert und durchgängige Bildungsbiographien ermöglicht werden. Die Zusammenarbeit soll so aufeinander abgestimmt werden, dass eine möglichst durchgängige und zielgerichtete pädagogische Arbeit im Kleinkind-, Vorschul- und Volksschulalter ermöglicht wird. Das umfasst gleichermaßen die kognitiven, wie auch die emotionalen und sozialen Bereiche in der Entwicklung des Kindes.

Im Wesentlichen soll eine Volksschule mit 4 Clustern zu je 3 Bildungsräumen (Stammklassen) für maximal 300 Schüler\_innen, ein Kindergarten mit 4 Gruppen für maximal 80 Kinder und eine Kinderbetreuung mit 3 Gruppen für maximal 39 Kleinkinder entstehen. Weiters sind Räume für die Musikschule Walgau und heimische Vereine unterzubringen.

Dazu soll unter weitgehender Erhaltung bzw. Adaptierung der Bestandsbauten eine den Vorgaben des Raumprogramms und dem pädagogischen Konzept entsprechende hochwertige Erweiterung geplant und realisiert werden.



Luftbildausschnitt Frastanz (ohne Maßstab)



Wettbewerbsareal (ohne Maßstab)

### 1.3 Energetische und ökologische Qualität des Bauvorhabens

Die Marktgemeinde Frastanz ist e5-Gemeinde und Mitglied beim Klimabündnis und bekennt sich zur ökologischen Nachhaltigkeit. Die Gemeinde verfolgt bei der Realisierung von Bauvorhaben die Minimierung des Massenstromes, der grauen Energie, des Treibhauspotenzials sowie des Schadstoff- und Chemikalieneinsatzes allgemein. Auch bei der Planung (Wettbewerb) des Bildungszentrums sollen diese Prinzipien beachtet werden und soll auf den sparsamen bzw. bewussten Einsatz von Baumaterialien Rücksicht genommen werden.

Zielsetzungen:

- Sanierung und Neubau mit Passivhauskomponenten
- Prüfung energie- und kosteneffizienter Komfortlüftungssysteme
- Vermeidung einer sommerlichen Überhitzung unter Ausschluss einer aktiven Kühlung
- Sicherstellung einer optimalen Tageslichtnutzung
- Ausschließlicher Einsatz erneuerbarer Energieträger für das Heizsystem (als Energieträger soll ein Anschluss an die vorhandene Biomasseheizung zum Einsatz kommen)
- Nutzung der Solarenergiepotentiale: eine Photovoltaikanlage ist vorzusehen. Die Größe hat mind. 30 kW<sub>peak</sub> zu betragen.
- Verwendung ökologischer Baumaterialien zur Minimierung des Treibhauspotentials, der grauen Energie sowie des Schadstoff- und Chemikalieneinsatzes sind für die Planung, Ausschreibung und Realisierung des Projektes die ÖkoBauKriterien des „baubook ökologisch ausschreiben“ anzuwenden.  
(<http://www.baubook.info/m/Daten/Bilder/Infos/Planungsleitfaden.pdf>).
- Die Erreichung von 800 Punkten im Kommunalgebäudeausweis ist Ziel für die Realisierung des Objektes (gewichteter Mittelwert aus Neubauanteil und Bestand). Sofern wirtschaftlich sinnvoll werden 850 bzw. 900 Punkte angestrebt. Der Kriterienkatalog kann von der Homepage des Umweltverbandes heruntergeladen werden: <http://www.umweltverband.at/handlungsfelder/nachhaltig-bauen/kommunalgebaeudeausweis-kg/>

Um die Umsetzung der energetischen und ökologischen Ziele zu gewährleisten, plant die Marktgemeinde Frastanz das Projekt mit den Partnern des Servicepaketes „Nachhaltig:Bauen in der Gemeinde“ zu realisieren.

### 1.4 Bauvolumen, Kostenrahmen

Das Raumprogramm umfasst ca. 4.300 m<sup>2</sup> Nettonutzfläche (VS 2.700 m<sup>2</sup>, KiGa 1.250 m<sup>2</sup>, KiBe 350 m<sup>2</sup>), der Kostenrahmen für die Errichtungskosten wird in der 2. Phase fixiert.

## 1.5 Voraussichtliche Realisierungstermine

Beginn Planungsarbeiten:	Herbst 2015
Baubeginn:	Frühjahr 2017 Neubauten, Juni 2017 Umbauten
Baufertigstellung:	Herbst 2018 (projektabhängig)

## 1.6 Verfügbarkeit des Auftragnehmers

Der nach dem Wettbewerb ermittelte Auftragnehmer ist verpflichtet, soweit notwendig seine Leistungen in Frastanz zu erbringen. Insbesondere hat er ab Beginn der Planungsarbeiten nachweislich sicherzustellen, dass seine Mitwirkung bei den vor Ort erforderlichen Planer-, Nutzer- und Bauabstimmungsbesprechungen usw. kurzfristig gewährleistet ist. Eine solche kurzfristige Verfügbarkeit ist gegeben, wenn die Anreisezeit seiner Fachkräfte nach Aufforderung durch Vertreter des Auftraggebers höchstens einen halben Arbeitstag beträgt. Der Auftragnehmer kann diesem Erfordernis beispielsweise mit einem geeigneten und informierten Subunternehmer entsprechen.

## 1.7 Wettbewerbsphasen

### 1. Phase

Aus den nach EU-weiter Bekanntmachung zeitgerecht eingelangten Teilnahmeanträgen werden am 07.05.2015 **maximal 15 Bewerber** anhand der in diesen Unterlagen definierten Auswahlkriterien vom Preisgericht als Teilnehmer ausgewählt.

### 2. Phase

Anschließend werden die ermittelten Teilnehmer zur Vorlage von Wettbewerbsarbeiten eingeladen. Der Wettbewerb ist einstufig vorgesehen. Falls das Preisgericht zu keiner Entscheidung gelangt, sind die vom Preisgericht bestimmten Projekte zu überarbeiten.

## 1.8 Absichtserklärung

Es ist beabsichtigt, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes (Gewinner) mit den Planungsleistungen im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens gemäß BVergG zu beauftragen.

Verhandlungsziel ist der Abschluss eines Vertrages, welcher die für den „Umbau und Erweiterung Bildungszentrum Frastanz-Hofen“ notwendigen Planungsleistungen zum Gegenstand hat. Der Auslober behält sich vor, mit dem Sieger des Wettbewerbs über die Vergabe von Generalplanungsleistungen zu verhandeln.

Das betreffende Vergabeverfahren und auch das daraus resultierende Vertragsverhältnis bilden keinen Bestandteil dieses Wettbewerbes.

## 1.9 Rechtsgrundlagen

Es ist österreichisches Recht mit Ausschluss der Kollisionsnormen und des UN-Kaufvertragsrechts anzuwenden. Als Gerichtsstand wird das zuständige Gericht am Standort des Auslobers vereinbart. Bei Widersprüchen von Rechtsgrundlagen gelten in nachstehender Reihenfolge:

1. Schriftliche Fragenbeantwortung durch den Auslober,
2. Wettbewerbsunterlagen (Phasen 1 und 2) für diesen Wettbewerb,
3. Bundesvergabegesetz 2006 in der zum Zeitpunkt der Einleitung des Verfahrens geltenden Fassung,
4. Wettbewerbsordnung Architektur (WSA 2010 – Teil B) und das Leistungsbild Architekturwettbewerb (WSA 2010 – Teil C).

## 1.10 Wettbewerbssprache

Deutsch ist in allen Phasen des Verfahrens Wettbewerbs- und Korrespondenzsprache. Werden von einem Bewerber Unterlagen oder Nachweise in einer anderen Sprache als Deutsch vorgelegt, sind beglaubigte deutsche Übersetzungen beizulegen.

## 1.11 Geheimhaltungspflicht

Der Bewerber hat seine Bewerbungs- und Teilnahmeunterlagen so vorzulegen, dass seine Referenzprojekte für das Preisgericht anonym sind. Das Preisgericht ist bei seinen Entscheidungen unabhängig. Die Entscheidungen des Preisgerichtes sind in allen Fach- und Ermessensfragen endgültig und unanfechtbar.

## 1.12 Allgemeine Hinweise

- Alle in den Wettbewerbsunterlagen verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen und sind in der jeweils geschlechtsbezogenen Form zu verwenden.
- Für die Teilnahme an den Wettbewerbsphasen 1 und 2 erhalten die Bewerber bzw. Teilnehmer keine Unkostenbeiträge oder sonstigen Zahlungen. Allerdings sind für prämierte Wettbewerbsarbeiten Preisgelder vorgesehen.
- Bewerber und Teilnehmer haben für die Einhaltung von Terminen und Fristen Sorge zu tragen. Zusendungen müssen für den Auslober porto- und spesenfrei sein. Transport und Versand von mit dem Wettbewerb in Zusammenhang stehenden Unterlagen und Mitteln erfolgen ausschließlich auf Risiko der Bewerber bzw. Teilnehmer.

- Den Wettbewerbsbestimmungen widersprechende, fehlerhafte oder unvollständige Teilnahmeanträge und Wettbewerbsarbeiten führen zum Ausscheiden des betreffenden Bewerbers oder Teilnehmers, wenn deren Mängel nicht behoben wurden oder nicht behebbar sind. Reicht ein Bewerber oder Teilnehmer Unterlagen nicht innerhalb einer gesetzten Nachfrist ein, wird er unmittelbar und zwingend ausgeschieden.

### 1.13 Prüfung der Wettbewerbsunterlagen

Die zuständige Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg hat die Wettbewerbsunterlagen gemäß WSA Teil B § 13 auf Vereinbarkeit mit der WSA unter der Verfahrensnummer X72-15-A geprüft und mit Schreiben vom 26.03.2015 freigegeben.

### 1.14 Wettbewerbstermine

Folgender Terminplan ist für die Abwicklung des Realisierungswettbewerbes vorgesehen:

27.03.2015 Tag der Absendung der Wettbewerbsbekanntmachung an das Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Union

**27.04.2015 12.00 Uhr Abgabeschluss für den Eingang der Teilnahmeanträge**

07.05.2015 Auswahl der Teilnehmer durch das Preisgericht

voraussichtlicher weiterer Ablauf:

22.05.2015 Aussendung der Wettbewerbsunterlagen der 2. Phase

**29.05.2015, 13.30 Uhr Hearing mit Besichtigung**  
Ausgabe der Modellgrundplatten

**06.08.2015, 12.00 Uhr Abgabeschluss für die Vorlage der Wettbewerbsarbeiten**

17.08.2015, 12.00 Uhr Abgabeschluss für die Vorlage der Wettbewerbsmodelle

10.09.2015 Sitzung des Preisgerichtes



## 1.15 Zusammensetzung des Preisgerichtes

### Hauptpreisrichter:

#### Sachpreisrichter\_in:

Bgm. Mag. Eugen **Gabriel**, Marktgemeinde Frastanz  
GR/GV NN Frastanz  
GR/GV NN, Frastanz

#### Fachpreisrichter\_in:

Architekt DI Christian **Matt**, Bregenz (von Ing.-Kammer nominiert)  
Architekt DI Elmar **Nägele**, Feldkirch  
Architektin DI Anna **Popelka**, Wien  
Architekt Andy **Senn**, St. Gallen (von Ing.-Kammer nominiert)

### Ersatzpreisrichter:

#### Ersatz-Sachpreisrichter\_in:

VS-Direktor Herbert **Zottele**, Frastanz  
GR/GV NN Frastanz  
GR/GV NN, Frastanz

#### Ersatz-Fachpreisrichter\_in:

Architekt DI Bernardo **Bader**, Dornbirn (von Ing.-Kammer nominiert)  
Architekt DI Wolfgang **Feyferlik**, Graz  
Architekt DI Mario **Ramoni**, Innsbruck (von Ing.-Kammer nominiert)  
Architekt DI Michael **Zinner**, Linz

Zusätzlich sind **Berater ohne Stimmrecht** an der Jurysitzung teilnahmeberechtigt.  
Mag. Michael **Seidler**, Bildungsangelegenheiten Frastanz  
Ing. Robert **Hartmann**, Bauamt Frastanz  
Leiterin Kindergarten Angelika **Summer**, Frastanz  
Leiterin Kinderbetreuung Beatrix **Pedot**, Frastanz  
Pflichtschulinspektorin Mag. Maria **Kolbitsch-Rigger**  
Kindergarteninspektorin Margot **Thoma**  
SV des Landes Vorarlberg für Raumplanung Dipl.-Ing. Lorenz **Schmid**  
DI Sabine **Erber**, Energieinstitut Vorarlberg

## 1.16 Vorinformation zur Einreichung der Wettbewerbsarbeiten (2. Phase)

Der detaillierte Leistungsumfang ergibt sich aus den Wettbewerbsunterlagen für die 2. Phase, die ausschließlich den ausgewählten Teilnehmern zugesendet werden. Diese Unterlagen werden in digitaler Form zur Verfügung gestellt, die Modellgrundplatte



wird beim Hearing ausgegeben. Ein Versand der Modellgrundplatte erfolgt nur auf Rechnung und Gefahr der Wettbewerbsteilnehmer.

### 1.16.1 Leistungsumfang der Wettbewerbsarbeit

- Ausarbeitung eines Vorentwurfes im Maßstab 1:200 mit Darstellung der städtebaulichen, architektonischen und innenräumlichen, funktionellen und konstruktiven Lösungen, der Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms, sowie Angaben über die Wirtschaftlichkeit der Errichtung und Nutzung und das energetische und ökologische Konzept.
- Erstellen eines Massenmodells im Maßstab 1:200 auf der bereitgestellten Modellgrundplatte.

### 1.16.2 Beurteilungskriterien für die Wettbewerbsarbeiten

Die Bewertung durch das Preisgericht erfolgt auf Basis des Vorentwurfes, der Angaben und des Modells gemäß folgender Kriterien:

- Städtebauliche Lösung sowie Beziehung Alt- und Neubau
- Funktionelle Lösung und Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms
- Architektonische und innenräumliche Gestaltungsqualität
- Konstruktive Lösung
- Wirtschaftlichkeit der Errichtung und Nutzung
- Energetisches und ökologisches Konzept

### 1.16.3 Preisgelder

Für die prämierten Wettbewerbsarbeiten sind insgesamt € 80.000,- als Preisgelder (exkl. Umsatzsteuer) vorgesehen:

1. Preis	€ 24.500,-
2. Preis	€ 20.000,-
3. Preis	€ 14.500,-
und 3 Anerkennungspreise zu je	7.000,-

Wird ein Preisträger mit der Durchführung von Planungsleistungen beauftragt, so wird das Preisgeld auf das Planungshonorar angerechnet, sofern sich das Ausführungsprojekt nicht wesentlich von der Wettbewerbsarbeit unterscheidet.

#### 1.16.4 Vorbehalt

Der Projektverfasser ist im Falle einer Beauftragung verpflichtet (siehe Pkt. 1.6), aus zwingenden städtebaulichen, formalen, sachlichen oder wirtschaftlichen Rücksichten erforderliche Änderungen des Projektes vorzunehmen.

#### 1.16.5 Urheberrechte

Der Auslober hat das Recht der Veröffentlichung der eingereichten Projekte (zB. Pläne, Skizzen, Modelle und sonstigen Dokumentationen und Schriftstücke), sofern er die Verfasser nennt.

Das geistige Eigentum (Urheberrecht) und die daraus resultierenden Verwertungsrechte an den eingereichten Projekten verbleiben bei den Verfassern. Davon umfasst ist insbesondere das Recht der Ausführung oder Abänderung des Bauwerkes bzw. des Nachbaues durch Dritte. Nur unter der Bedingung der Beauftragung und der darauf folgenden vollständigen Vertragserfüllung erhält der Auftraggeber das Recht, das Werk des Auftragnehmers zum vertraglich bedungenen Zweck zu benutzen.

Das sachliche Eigentumsrecht an Plänen, Modellen und sonstigen Ausarbeitungen der prämierten Wettbewerbsarbeiten geht durch die Bezahlung des Preisgeldes an den Auslober über.

## 2 Eignungskriterien und Nachweise

Der Bewerber erklärt, dass er für die Erbringung der Leistungen alle erforderlichen rechtlichen, fachlichen und technischen Voraussetzungen besitzt.

**Der Bewerber erklärt mit Unterfertigung des Teilnahmeantrags (Formblatt 1 und 3), dass alle unter 2.1 angeführten Eignungskriterien erfüllt sind und die festgelegten Nachweise bei Aufforderung unverzüglich erbracht werden können** (Eigenerklärung gemäß § 70 Abs. 2 BVergG).

Diese Eignungsnachweise werden vor Abschluss eines Leistungsvertrages zur Erbringung der Dienstleistung jedenfalls vom präsumtiven Zuschlagsempfänger eingeholt.

Sämtliche geforderten Nachweise sind dann in aktueller Fassung vorzulegen. Sofern sich die Aktualität der einzelnen Nachweise nicht aus den Teilnahmeunterlagen ergibt, dürfen diese bei Vorlage nicht älter als drei Monate sein.

Nachweise sind in Kopie beizulegen. Fremdsprachige Nachweise sind in Kopie und in notariell beglaubigter Übersetzung beizulegen.

Über die hier in den Punkten 2.1 bis 2.2 verbindlich zu erbringenden Nachweise, ist der Auftraggeber über entsprechendes Verlangen berechtigt, binnen 7 Tagen Unterla-

gen für die Nachweise der beruflichen Zuverlässigkeit sowie der finanziellen, wirtschaftlichen und technischen Leistungsfähigkeit gemäß §§ 69 bis 77 BVergG 2006 (z.B. Bonitätsauskunft) zu verlangen.

## 2.1 Ausschlussgründe

Bewerber werden jedenfalls ungeachtet dessen, in welcher Phase sich der Wettbewerb befindet, ausgeschlossen, wenn

- a. gegen sie ein Konkursverfahren oder ein gerichtliches Ausgleichsverfahren eingeleitet oder die Eröffnung eines Konkursverfahrens mangels hinreichendem Vermögen abgewiesen wurde,
- b. sie sich in Liquidation befinden oder ihre gewerbliche Tätigkeit eingestellt haben,
- c. die Auftraggeberin Kenntnis von einer rechtskräftigen Verurteilung gegen sie oder – sofern es sich um juristische Personen, eingetragene Personengesellschaften oder Arbeitsgemeinschaften handelt – gegen in deren Geschäftsführung tätige physische Personen hat, die einen der folgenden Tatbestände betrifft: Mitgliedschaft bei einer kriminellen Organisation (§ 278a StGB), Bestechung (§§ 302, 307, 308 und 310 StGB; § 10 UWG), Betrug (§§ 146 ff StGB), Untreue (§ 153 StGB), Geschenkkannahme (§ 153a StGB), Förderungsmisbrauch (§ 153b StGB) oder Geldwäscherei (§ 165 StGB) bzw. einen entsprechenden Straftatbestand gemäß den Vorschriften des Landes in dem der Unternehmer seinen Sitz hat;
- d. sie ihre Verpflichtungen zur Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge oder der Steuern und Abgaben nicht erfüllt haben, oder
- e. sie falsche Angaben oder Auskünfte gemacht haben, die von wesentlichem Einfluss auf das Vergabeverfahren sind.
- f. Ausschlussgründe gemäß WSA vorliegen,
- g. der Teilnahmeantrag oder die Wettbewerbsarbeit verspätet einlangt.

Die allgemeine berufliche Zuverlässigkeit muss spätestens und zumindest zu dem am Deckblatt angegebenen Ende der Teilnahmefrist vorliegen.

Zum Nachweis des Nicht-Vorliegens von Ausschlussgründen sind **bei Aufforderung** folgende **Unterlagen** beizulegen:

- a. Vorlage des letztgültigen **Kontoauszuges** der zuständigen **Sozialversicherungsanstalt** oder gleichwertige Dokumente der zuständigen Behörde des Herkunftslandes des Unternehmers

- b. Vorlage der letztgültigen **Rückstandsbescheinigung** gemäß § 229a Bundesabgabenordnung (BAO) der zuständigen **Finanzbehörde** oder gleichwertige Dokumente der zuständigen Behörde des Herkunftslandes des Unternehmers.
- c. **Auszug** aus dem aktuellen **Firmenbuch** (nicht bei natürlichen Personen) oder jeweils eine gleichwertige Bescheinigung einer Gerichts- oder Verwaltungsbehörde aus der hervorgeht, dass die Erfordernisse gemäß Punkt 2.1 Lit a bis c erfüllt sind.

Der Kontoauszug und die Lastschriftanzeige dürfen keine Rückstände aufweisen; sind darin dennoch Rückstände ausgewiesen, wird die Auftraggeberin im Rahmen der Eignungsprüfung den Bewerber unter Fristsetzung zum Nachweis auffordern, dass der Rückstand zwischenzeitig beglichen wurde.

## 2.2 Nachweise der Befugnis, der finanziellen, wirtschaftlichen und technischen Leistungsfähigkeit (Eigenerklärung)

- Eine **Urkunde** betreffend die im Herkunftsland des Wirtschaftsteilnehmers zur Ausführung der betreffenden Dienstleistung erforderliche Mitgliedschaft zu einer bestimmten Organisation oder die Vorlage der im Herkunftsland des Wirtschaftsteilnehmers zur Ausführung der betreffenden Dienstleistung erforderlichen **Berechtigung**.
- **2 Referenzprojekte** (Formblatt 6) unter Einhaltung folgender Mindestanforderungen:
  - a. Mit dem Teilnahmeantrag sind genau 2 Referenzprojekte, die max. 10 Jahre alt sein dürfen, vorzulegen. Wenn ein Bewerber mehr als 2 Referenzprojekte einreicht, werden nur die Referenzprojekte 1 und 2 bewertet.
  - b. Bei den Referenzprojekten muss der Bewerber zumindest die wesentlichen Leistungen wie Entwurf, Einreichung und Ausführungsplanung sowie die künstlerische Oberleitung erbracht haben. Eines der beiden Referenzprojekte muss bereits fertiggestellt sein, beim 2. Referenzprojekt muss zumindest die Baubewilligung erteilt sein.
  - c. Beim ersten Referenzprojekt, das bereits fertiggestellt sein muss, ist der Nachweis der Planung und Umsetzung einer Schule/eines Kindergartens (Neubau oder Generalsanierung) oder eines Gebäudes mit mindestens gleichwertiger Schwierigkeitsklasse 6 laut Honorarordnung für Architekten gefordert. Die Baukosten (KB 1-6 laut ÖNORM B 1801-1) müssen für dieses Projekt mind. € 1.000.000,- (exkl. USt.) betragen.
  - d. Bei dieser Referenz ist eine Berechnung des Heizwärmebedarfs nach der Richtlinie 6 (Energieeinsparung und Wärmeschutz), Österreichisches Institut

für Bautechnik oder einer sonstigen allgemeingültigen Leitlinie, aus der eindeutig die kWh/m<sup>2</sup>a zu entnehmen sind, einzureichen.

- e. Das zweite Referenzprojekt kann frei gewählt werden und muss zumindest eine aufrechte Baubewilligung haben.
  - f. Jedes Referenzprojekt ist auf dem entsprechenden Referenzblatt im Formblatt 6 zu charakterisieren. Das Referenzprojekt 1 ist vom **Auftraggeber des Referenzprojektes zu bestätigen**.
  - g. Weiters ist zu jedem vorgelegten Referenzprojekt eine Projektdarstellung und Projektbeschreibung (Lageplan, Fotos, Schnitte, verbale Kurzbeschreibung etc.) beschränkt auf ein DIN A3 Blatt beizulegen. Innerhalb der Maße des Papierformates DIN A3 kann die Darstellung des Referenzprojektes frei gewählt werden. Andere Formate sind nicht zugelassen und werden dem Preisgericht nicht vorgelegt.
  - h. Die Projektbeschreibungen sind auch auf Datenträger als pdf-Datei digital einzureichen und dürfen beim Ausdruck das Papierformat DIN A3 nicht überschreiten. Sie werden vom Verfahrensorganisator einheitlich auf Papier der Qualität „Color Copy“ weiß, 160g/m<sup>2</sup> oder gleichwertigem Papier ausgedruckt.
- Auf den Blättern ist jeglicher offensichtlicher Hinweis (Büroname etc.) auf den Urheber unerwünscht. Die Vorprüfung anonymisiert die Projekte weitgehend. Dass Projekte von einem der Juroren erkannt werden, ist trotzdem nicht auszuschließen.
  - Nachweis, dass der Wirtschaftsteilnehmer über eine **Berufshaftpflichtversicherung** mit folgender Mindestdeckungshöhe verfügt: EUR 1.000.000,--. Diese muss spätestens beim Abschluss eines Dienstleistungsauftrages vorliegen.
  - Erklärung aus der das jährliche Mittel der vom Wirtschaftsteilnehmer **Beschäftigten** hervorgeht: Als Mindestanforderung wird aufgrund der Projektgröße eine Personalkapazität von zwei qualifizierten Personen verlangt, die für eine leistungs- und termingerechte Ausführung der Planungsleistungen herangezogen werden können. Dazu ist ggf. erforderlichenfalls der Projektleiter-Stellvertreter gemeinsam mit dem Projektleiter einzusetzen. Der Projektleiter und der Projektleiter-Stellvertreter haben eine Berufserfahrung in der Planung von zumindest 3 Jahren nachzuweisen. Der Nachweis kann auch als Bewerbergemeinschaft erbracht werden (Formblatt 5).

Die Voraussetzungen für die Teilnahme am Wettbewerb müssen auch zum Zeitpunkt der Entscheidung über den Gewinner des Wettbewerbs aufrecht sein. Personen, die am Zustandekommen der Wettbewerbsarbeit mitgearbeitet haben, dürfen genannt werden. Bei der Veröffentlichung werden sie vom Auslober angeführt.

## 2.3 Bewerbergemeinschaften

Bewerbergemeinschaften als Zusammenschluss von in vorgenanntem Sinne befugten Unternehmern müssen einen bevollmächtigten Vertreter unter Angabe seiner Adresse (inkl. Faxnummer oder E-Mail Anschrift) im Formblatt 1 namhaft zu machen.

Der bevollmächtigte Vertreter ist insbesondere berechtigt für die Bewerbergemeinschaft rechtsverbindlich Erklärungen abzugeben und mit uneingeschränkter Wirkung für jedes Mitglied Zahlungen anzunehmen sowie Mitteilungen und Post zu empfangen.

Jede Person ist an diesem Verfahren nur einmal teilnahmeberechtigt (auch im Rahmen einer Bewerber- bzw. Arbeitsgemeinschaft oder juristischen Person). Eine Mehrfachteilnahme zieht den Ausschluss sämtlicher Wettbewerbsarbeiten, an denen der Verfasser beteiligt ist, nach sich.

Bewerbergemeinschaften geben mit der Unterfertigung (Formblatt 2) die Erklärung ab, dass sie im Auftragsfall die Leistung als Arbeitsgemeinschaft erbringen werden und die Leistungserbringung dem Auftraggeber solidarisch schulden.

Hinsichtlich weiterer Bewerbungsvoraussetzungen für Bewerbergemeinschaften gelten dieselben Bedingungen wie für eine einzelne Bewerbung.

### 3 Teilnehmerauswahl – Auswahlkriterien (1. Phase)

#### 3.1 Einreichen der Teilnehmeranträge

Die Unterlagen sind in einem verschlossenen Kuvert (maximale Größe B4 = 250\*353 mm) mit der Aufschrift „Bildungszentrum Frastanz-Hofen – Teilnahmeantrag“ an den Verfahrensorganisator

Architekt Dipl.-Ing. Gernot Thurnher ZT-GmbH  
 Liechtensteiner Straße 5  
 A-6800 Feldkirch  
 T: +43/5522/72472-0  
 F: +43/5522/72472-12  
 E: office@arch-thurnher.at

zu übermitteln. Folgende Unterlagen müssen bis zum Ende der Einreichfrist für die Teilnahmeanträge beim Verfahrensorganisator eingelangt sein:

- Teilnahmeantrag inkl. aller Formblätter im Anhang I: vollständig ausgefüllt, ausgedruckt und rechtsgültig unterfertigt
- Vollständig ausgefüllter Teilnahmeantrag als pdf-Dokument auf einem Datenträger
- Eignungsnachweise bzw. Eigenerklärungen gemäß Pkt. 2.1 und 2.2, insbesondere die dort geforderten Nachweise und Anlagen
- Projektbeschreibungen zu den eingereichten Referenzen als pdf-Datei digital aufbereitet für den Ausdruck auf DIN A3 - Papier auf einem Datenträger (gemäß Punkt 2.2)
- ggf. Hinweise zu Bewerbergemeinschaft gemäß Pkt. 2.3.

#### 3.2 Auswahlkriterien

Die Teilnahmeanträge jener Bewerber, die keinen Ausschlussgrund aufweisen und alle Eignungskriterien gemäß Pkt. 2 erfüllen, werden bei der Auswahlprüfung nach folgenden Auswahlkriterien bewertet:

Auswahlkriterium	Gewichtung
Baukünstlerische Bewertung der eingereichten Referenzprojekte durch die Jury	70 %
Erfahrung in der Planung einer Schule oder eines Kindergartens	10 %
Erfahrungen in der energieoptimierten Planung	20 %



Beim Kriterium **„Baukünstlerische Bewertung der eingereichten Referenzprojekte“** bewertet die Jury die vom Bewerber eingereichten Referenzprojekte. In mehreren Durchgängen wird anhand dieses Qualitätsmerkmals der Bewerberkreis eingegrenzt. In der letzten Stufe bewertet das Preisgericht jedes verbliebene Referenzprojekt mit einem Wert zwischen 0 und 70 Punkten unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

- Städtebauliche Qualitäten (Gestaltung der Außenräume, Bezug zur Umgebung)
- Architektonische Qualitäten (Baukünstlerischer Ansatz, Entwurfsidee, Gesamtstruktur, Architektonische Qualität Außen- und Innenraum)
- Funktionelle Qualitäten (Äußere Erschließung, Innere Erschließung, Zuordnung der Funktionsbereiche, Funktionalität der Gesamtlösung, Umgang und Nutzung von eventuelle vorhandenen Bestandsgebäuden)
- Ökonomische Qualitäten (Wirtschaftlichkeit der Gesamtlösung: Investition und Betrieb).

Das Kriterium **„Erfahrung in der Planung einer Schule oder eines Kindergartens“** wird beim Referenzprojekt 1 danach bewertet ob es sich dabei um eine Schule oder einen Kindergarten handelt. Wenn es sich um eine der beiden Bauvorhaben handelt, wird die Höchste-Punktezahl von 10 Punkten vergeben.

Das Kriterium **„Erfahrungen in der energieoptimierten Planung“** wird beim Referenzprojekt 1 danach bewertet, ob die Amortisation der energetischen Investitionskosten in die Optimierung der Planung eingebracht wurde. Dabei werden nachstehende Punkte vergeben, sofern die folgenden Anforderungen erfüllt werden:

- Für eine Referenz mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung und einem Heizwärmebedarf  $< 20\text{kWh/m}^2\text{a}$  wird die Höchst-Punktezahl von 20 vergeben.
- Für eine Referenz mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung und einem Heizwärmebedarf  $< 40\text{kWh/m}^2\text{a}$  werden 10 Punkte vergeben.
- Alle übrigen Projekte erhalten für dieses Auswahlkriterium 0 Punkte.

Die Berechnung des Heizwärmebedarfs ist nach der Richtlinie 6 (Energieeinsparung und Wärmeschutz), Österreichisches Institut für Bautechnik oder einer sonstigen allgemeingültigen Leitlinie, aus der eindeutig die  $\text{kWh/m}^2\text{a}$  zu entnehmen sind, nachzuweisen (z.B. Deckblatt Energieausweis).

Wird ein Nachweis nach PHPP erbracht, werden im Vergleich zum OIB-Nachweis um 20% höhere Werte akzeptiert.

Das Preisgericht schlägt dem Auslober die maximal 15 Bewerber mit der höchsten Gesamtpunktezahl als Teilnehmer für die 2. Phase des Wettbewerbes vor.

Sollten Bewerber bis zur Aussendung der Wettbewerbsunterlagen der 2. Phase – aus welchen Gründen immer – aus dem Kreis der vorgeschlagenen Bewerber ausscheiden, rückt eine dementsprechende Anzahl von nächstgereihten Bewerbern ohne weiteres in den Kreis der besten Bewerber nach.

ANHANG I

Formblatt 1

TEILNAHMEANTRAG

FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG  
BILDUNGSZENTRUM FRASTANZ-HOFEN

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

Der Bewerber (bei Bewerbergemeinschaften alle Mitglieder)

-----  
Name oder Handelsrechtlicher Firmenwortlaut

-----  
Name oder Handelsrechtlicher Firmenwortlaut

-----  
Name oder Handelsrechtlicher Firmenwortlaut

-----  
Name oder Handelsrechtlicher Firmenwortlaut

- Zustellungsbevollmächtigter Vertreter und Ansprechpartner

-----  
Name

-----  
Anschrift

-----  
Telefonnummer und Email

bestätigt durch seine rechtsverbindliche Unterschrift alle vorangehenden Bestimmungen zur Kenntnis genommen zu haben,

erklärt ausdrücklich die in diesen Unterlagen enthaltenen Verpflichtungserklärungen aus freien Stücken abzugeben,

erklärt ausdrücklich auf jede nachträgliche Einrede des Irrtums über diese Erklärungen und die sonstigen Bestimmungen dieser Bewerbungsunterlagen verzichten zu wollen

und beantragt die Teilnahme am gegenständlichen Vergabeverfahren

-----  
Datum, Ort

-----  
Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)

Formblatt 2

ERKLÄRUNG BEWERBERGEMEINSCHAFT

TEILNAHMEANTRAG

FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG  
BILDUNGSZENTRUM FRASTANZ-HOFEN

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

Wir erklären als Mitglieder der Bietergemeinschaft, dass wir die gesamten Leistungen des gegenständlichen Vergabeverfahrens im Falle einer Beauftragung als solidarisch haftende Erwerbsgesellschaften des bürgerlichen Rechtes (ARBEITSGEMEINSCHAFT) erbringen werden.

-----  
Datum, Ort

-----  
Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)

Formblatt 3

ERKLÄRUNG BETREFFEND ZUVERLÄSSIGKEIT

FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG  
BILDUNGSZENTRUM FRASTANZ-HOFEN

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

Ich/Wir erkläre(n) an Eides statt, dass gegen mich/uns kein Gerichts- oder Verwaltungsverfahren anhängig ist oder abgeschlossen wurde, noch sonstige Umstände vorhanden sind welche meine/unsere berufliche Zuverlässigkeit in Frage stellen.

Ich/Wir erkläre(n) an Eides statt, dass weder gegen mein/unsere Unternehmen noch gegen ein Unternehmen an dem ich/wir beteiligt ist/sind ein Konkursverfahren oder ein gerichtliches Ausgleichsverfahren eingeleitet ist oder die Eröffnung eines Konkursverfahrens mangels Vermögens abgewiesen wurde.

Ich/Wir erklären an Eides statt, dass sich weder mein/unsere Unternehmen noch gegen ein Unternehmen an dem ich/wir beteiligt ist/sind in Liquidation befindet oder seine gewerbliche Tätigkeit eingestellt wurde.

-----  
Datum, Ort

-----  
Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)

Formblatt 4

ERKLÄRUNG BETREFFEND ARBEITS- UND SOZIALRECHTLICHEN VORSCHRIFTEN

FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG  
BILDUNGSZENTRUM FRASTANZ-HOFEN

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

Ich/Wir erkläre(n) an Eides statt die in Österreich geltenden arbeits- und sozialrechtlichen Vorschriften bei der Ausführung des Auftrages einzuhalten.

-----  
Datum, Ort

-----  
Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)

Formblatt 5

**ERKLÄRUNG BETREFFEND NACHWEIS PERSONALKAPAZITÄT**

**FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG  
BILDUNGSZENTRUM FRASTANZ-HOFEN**

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

<b>NACHWEIS DER PERSONALKAPAZITÄT</b>						
<p>Als Mindestanforderung wird aufgrund der Projektgröße eine minimale Personalkapazität von mindestens zwei für Planungsleistungen qualifizierten Personen verlangt, die für eine leistungs- und termingerechte Ausführung der ausgeschriebenen Dienstleistung herangezogen werden können. Der Nachweis kann als Einzelfirma oder als Bietergemeinschaft erbracht werden.</p> <p>Der Nachweis ist anhand des entsprechenden Formblattes zu erbringen, auf dem für die Projektleitung und Projektleitungsstellvertretung vorgesehenen Personen anzuführen sind.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Der Bieter hat die entsprechend grau unterlegten Felder auszufüllen. Im Falle von Bietergemeinschaften sind die Firmen mit den jeweiligen Beschäftigten nacheinander anzugeben. Die Liste ist ggf. zu erweitern.</p>						
	Name des/der Beschäftigten	Titel	Funktion	Ausbildung	Alter	Eintritts-Datum in das Unternehmen
1						
2						
3						
4						
5						

-----  
Datum, Ort

-----  
Rechtsverbindliche Unterschrift(en) (bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)



## Formblatt 6

## ERKLÄRUNG BETREFFEND NACHWEIS REFERENZPROJEKTE

FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG  
BILDUNGSZENTRUM FRASTANZ-HOFEN

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

<b>Nachweis Referenzprojekt 1</b>	
<p>Der Nachweis ist anhand von einem Referenzprojekt für eine Schule/eines Kindergartens (Neubau oder Generalsanierung) oder eines Gebäudes mit mindestens gleichwertiger Schwierigkeitsklasse 6 laut Honorarordnung für Architekten gefordert. Der Bewerber muss beim Referenzprojekt zumindest die wesentlichen Leistungen wie Entwurf, Einreichung und Ausführungsplanung sowie die künstlerische Oberleitung erbracht haben.</p> <p>Als Referenz sind für das Referenzprojekt 1 nur fertiggestellte Projekte zugelassen, die max. 10 Jahre alt sind und deren Baukosten (KB 1-6 laut ÖNORM B 1801-1) mind. € 1.000.000,- (exkl. USt. betragen).</p>	
Name und Art des Referenzprojektes: (Kurzbeschreibung und Schwierigkeitsgrad)	
Angabe Leistungsumfang:	
Baukosten in Euro: (KB 1-6 lt. ÖNORM B 1801-1 exkl. USt.)	
Energetisches Niveau des Gebäudes (Deckblatt Energieausweis OIB-Richtlinie 6 oder einer sonstigen allgemeingültigen Richtlinie) : entsprechende Berechnungsergebnisse (z.B. Deckblatt Energieausweis) sind im Anhang zum Teilnahmeantrag beizulegen	

<p>Auftraggeber (AG) und Kontaktperson: (jeweils Name, Adresse, Telefonnummer)</p>	
<p>Bearbeitungszeitraum:</p>	<p>Beginn – Ende (Monat/Jahr)</p> <p>...../.... bis ...../.... = ..... <b>Monate</b></p>
<p>Erklärung des Auftraggebers:</p> <p>Mit seiner Unterschrift bestätigt der <b>Auftraggeber</b> die oben stehenden Angaben sowie die Termineinhaltung und die rechtzeitige und ordnungsgemäße Leistungserbringung</p>	

<b>Nachweis Referenzprojekt 2</b>	
Das zweite Referenzprojekt kann frei gewählt werden und muss zumindest eine aufrechte Baubewilligung haben. Es sollte (aus Sicht des Bewerbers) der gestellten Aufgabe möglichst gut vergleichbar sein.	
Name und Art des Referenzprojektes: (Kurzbeschreibung und Schwierigkeitsgrad)	
Angabe Leistungsumfang:	
Baukosten in Euro: (KB 1-6 lt. ÖNORM B 1801-1 exkl. USt.)	
Auftraggeber (AG) und Kontaktperson: (jeweils Name, Adresse, Telefonnummer)	
Bearbeitungszeitraum:	Beginn – Ende (Monat/Jahr)  ...../.... bis ...../.... = ..... <b>Monate</b>

<p>Erklärung des Auftraggebers: <b>optional</b></p> <p>Mit seiner Unterschrift bestätigt der Auftraggeber die oben stehenden Angaben sowie die Termineinhaltung und die rechtzeitige und ordnungsgemäße Leistungserbringung</p>	
---	--

-----  
Datum, Ort

-----  
Rechtsverbindliche Unterschrift(en) (bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)